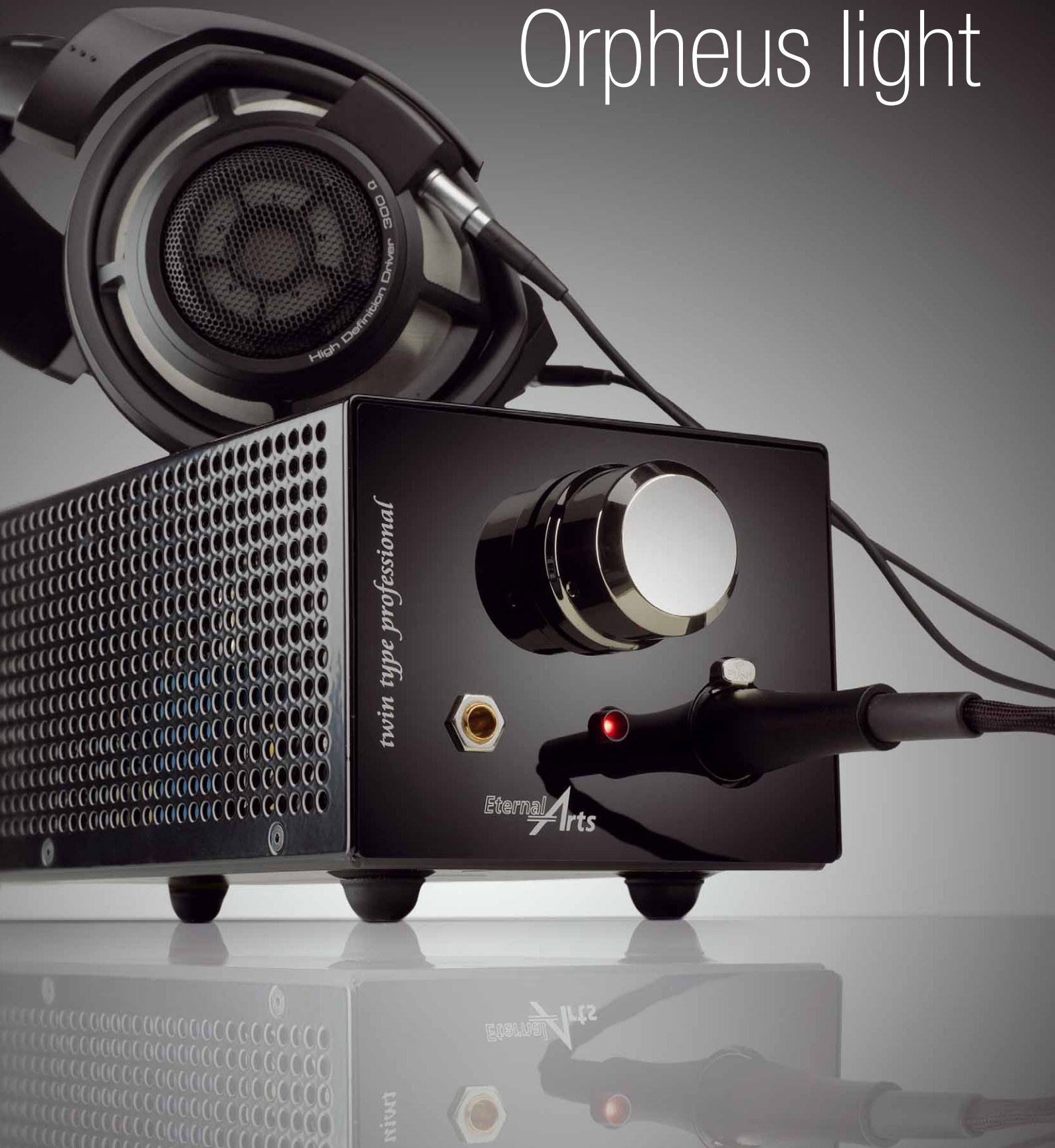


Orpheus light



Diese Kombi ist aus der Idee entstanden, eine Kopfhörer/Kopfhörerverstärker-Kombi zusammenzustellen, die dem Über-Kopfhörer Orpheus nahekommt, aber in einem deutlich bezahlbareren Rahmen bleibt. Die Komponenten unserer Wahl: Der Kopfhörer Sennheiser HD 800S in Kombination mit dem Eternal Arts Twin Type Professional.

Sie wollen einen Sennheiser Orpheus? Das wird schwer. An einen der 300 Ur-Orpheus aus den 1990er-Jahren ist kaum heranzukommen. Selbst die Firma Sennheiser besitzt nur noch ein Exemplar, das man hegt und pflegt und das man trotz der Möglichkeiten, es selber instand zu halten, kaum noch in Betrieb nimmt. Wer sonst noch ein funktionierendes Exemplar sein Eigen nennt, wird es kaum abgeben. Aber es gibt ja jetzt den neuen Orpheus (s. S. 47). Wenn Sie also 50.000 Euro übrig haben, hätten Sie jetzt die Gelegenheit, ein Exemplar zu bestellen. Sie dürfen sich sogar die Farbe des Marmors für das Gehäuse aussuchen. 50.000 Euro haben Sie gerade nicht für einen Kopfhörer übrig? Was halten Sie dann von einem Kopfhörer und einem Kopfhörerverstärker für zusammen 4.300 Euro? Da bezahlen Sie keine 9 % des Preises eines neuen Orpheus, bekommen aber bestimmt 90 % des Klangs. Unsere Empfehlung ist der Kopfhörer Sennheiser HD 800S zusammen mit dem Kopfhörerverstärker EternalArts Twin Type Professional.

Sennheiser HD 800S

Der Ende 2015 vorgestellte Sennheiser HD 800S ist das neue Spitzenmodell unter den dynamischen Kopfhörermodellen von Sennheiser. Als Treiber kommen die gleichen 56-mm-Wandler mit patentierten Ringmagneten zum Einsatz wie beim HD 800. Verbesserungen gegenüber dem Vorgänger wurden vor allem durch den Einsatz einer neuen Absorber-Technologie erzielt, die die Wahrnehmbarkeit sehr hoher Frequenzen erhält, in dem sie den „Maskiereffekt“ ausschaltet, der das menschliche Gehör daran hindert, hohe Frequenzen wahrzunehmen wenn gleichzeitig tiefere Frequenzen größerer Lautstärke das Ohr erreichen. Zudem wird beim HD 800S serienmäßig neben dem normalen Anschlusskabel mit 6,5-mm-Stereoklinke ein symmetrisches Anschlusskabel mit 4-Pol-XLR-Stecker mitgeliefert. Das Gehäuse ist nun schwarz lackiert, was dem Aussehen gut bekommt. Wie der HD 800 hat auch der HD 800S eine vergleichsweise hohe Impedanz von 300 Ohm, was ideal für die Kombination mit einem Röhrenverstärker ist.

Die Passform des HD 800S ist kaum zu übertreffen. Trotz seines massiven Aussehens ist der Kopfhörer mit 330 g recht leicht. Obwohl man den Eindruck hat, die Gehäuse und Gelenke bestünden aus Alu-Guss, handelt es sich um einen leichten und extrem robusten Kunststoff. Das geringe Gewicht fängt der üppig gepolsterte Kopfbügel locker auf. Die Gehäuse sind sehr groß und die weichen, innen offenen Ohrpolster lassen reichlich Platz für die Ohren. Kaum vorstellbar, dass irgendein Mensch seine Ohren nicht komfortabel in den Kopfhörern unterbringt. Der Verstellbereich des Kopfbügels ist groß und die Gehäuse sind ausreichend flexibel befestigt, so dass der HD 800S ganz bestimmt jedem passt. Die luftige, großzügige Konstruktion lässt auch bei langen Hörsessions keine heißen Ohren aufkommen.

Kopfhörerverstärker EternalArts Twin Type Professional

Als passenden Spielpartner haben wir den EternalArts Twin Type Professional (TTP) ausgesucht. Zwar hat Sennheiser mit dem HDVA 600 und dem DAC/Kopfhörerverstärker HDVA 800 selber hervorragende Geräte im Angebot, aber Ziel dieser Kombi ist es ja, sich am Über-Kopfhörer Orpheus zu orientieren, und da sind Röhren Pflicht. Der EternalArts Twin Type Professional bietet sich nicht nur aus dem Grund an, weil er ein Röhrenkopfhörerverstärker ist. Dr. Burkhardt Schwäbe, der hinter Eternal Arts steht, war der erste Produktmanager bei Grundig, wo er unter anderem maßgeblich für die Entwicklung der Fine-Arts-Serie,



Sennheiser HD 800S

■ Preis:	1.600 Euro
■ Vertrieb:	Sennheiser, Wedemark
■ Internet:	www.sennheiser.com
■ Gewicht:	330 g
■ Typ:	Around-Ear
■ Anschluss:	6,3-mm-Stereoklinke, 4-Pol-XLR-Stecker
■ Frequenzgang:	4 – 51.000 Hz
■ Impedanz:	300 Ohm
■ Wirkungsgrad:	102 dB
■ Bauart:	offen
■ Kabellänge:	3 m
■ Kabelführung:	beidseitig
■ geeignet für:	High End
■ Ausstattung:	3 m asymmetrisches Anschlusskabel mit 6,3-mm-Stereoklinke, 3 m symmetrisches Anschlusskabel mit 4-Pol-XLR-Stecker

■ Bewertung:	Klang	50%	1+
	Passform	20%	1,0
	Ausstattung	20%	1,4
	Design	10%	1,8

Hört man den HD 800S, bekommt man den Eindruck, dass Sennheiser den neuen Orpheus nur aus einem Grund gebaut hat: Damit ein Kopfhörer, der noch besser als der HD 800S ist, auf alle Fälle ein Sennheiser ist.

EAR IN Referenzklasse **1,0**
Das Kopfhöreremagazin 2/2016
 Preis/Leistung **sehr gut**



- Der TTP bietet symmetrische und unsymmetrische Anschlüsse, zwischen denen man mithilfe des kleinen Hebelschalters umschalten kann

mit der Grundig Ende der 1980er-Jahre seine Kompetenz im gehobenen Hi-Fi-Segment manifestieren wollte, verantwortlich war. Anschließend, und hier schließt sich der Kreis, wechselte er zu Sennheiser, wo er den Ur-Orpheus auf den Weg brachte. Mit der Marke EternalArts greift er verkannte oder nicht mehr weitergeführte hochkarätige Geräte-Konzepte vergangener Zeiten auf und entwickelt auf dieser Basis neue, moderne Geräte. Das erste Produkt von EternalArts war der EternalArts-OTL-Röhrenverstärker nach Julius Futterman, dessen Schaltung auch die Grundlage für den TTP bildet.

Der TTP ist die für den Studioeinsatz konzipierte professionelle „Heavy-duty“ Ausführung der Röhren-Kopfhörerverstärker in OTL-Schaltung von Dr. Schwäbe. Er verfügt über zwei umschaltbare Eingänge für symmetrische (XLR) und unsymmetrische Quellen (Cinch) sowie zwei parallel nutzbare Anschlüsse für einen symmetrischen (4-Pol-XLR) und einen unsymmetrischen Kopfhörer (6,3-mm-Steroklinke). Der TTP ist standardmäßig für den Anschluss zweier hochohmiger Kopfhörer ausgelegt. Auf Wunsch ist auch eine Version für niederimpedante Kopfhörer lieferbar.

Die Kombi

Die Kombination aus Sennheiser HD 800S und EternalArts TTP stellt klanglich eine Benchmark auf, die schwer zu toppen ist. Die Kombi spielt mit einer Weite und Luftigkeit, die man üblicherweise nicht mit dem Musikgenuss über Kopfhörer in Verbindung bringt. Dass ein großes Symphonieorchester klanglich so weit und plastisch abgebildet wird, erlebt man über Kopfhörer ganz selten. Dass einzelne Instrumente und Instrumentengruppen so realistisch wirken, ist nicht nur der erstaunlichen Räumlichkeit, sondern auch der unglaublich präzisen Wiedergabe der Kombi zu verdanken. Transienten, Klangfarben, jedes noch so feine Detail bildet die Kombi minutiös ab und verliert sich dabei nicht im Detail, sondern gibt die komplexen Zusammenhänge und Strukturen, die ein symphonisches Werk ausmachen, extrem fein und sauber ab. Doch nicht nur großes Orchester, auch Kammermusik ist über diese Kombi ein Hochgenuss. Es ist nicht weniger als faszinierend, mit welcher Akribie und auch mit welcher Selbstverständlichkeit die Kombi den Charakter jedes Instruments überträgt und Eigenheiten der Spielweise des jeweiligen Interpreten vermittelt. Das funktioniert auch bei Jazz absolut hervorragend und generell bei akustischer Musik aller Couleur. Einzig elektronische Musik ist nicht ganz die Domäne der Sennheiser/EternalArts-Kombi. Harte, unnatürliche Synthesizer-Töne und elektronische Klangeffekte bringt die Kombi nicht ganz auf dem Niveau rüber, auf dem sie natürliche Töne und Klänge transportiert. Wer elektronische Musik per se nicht mag, wird hier sicher ins Feld führen, dass das an der Musik und nicht an der Wiedergabekette liegt ...

Martin Mertens



EternalArts Twin Type Professional

■ Preis:	2.700 Euro
■ Vertrieb:	Audiophile Gateway Germany, Hannover
■ Internet:	www.audioclassica.de
■ Abmessungen (B x H x T):	135 x 110 x 335 mm
■ Gewicht:	2,9 kg
■ Ausführung:	schwarz
■ geeignet für:	High End
■ Anschlüsse:	
Eingänge:	1 x symmetrisch XLR, 1 x asymmetrisch Cinch
Ausgänge:	1 x symmetrisch 4-Pol-XLR, 1 x asymmetrisch 6,3-mm-Klinkebuchse

■ Bewertung:	Klang	70%	1,1
	Ausstattung	15%	1,8
	Bedienung	15%	1,6

Wenn es um Natürlichkeit, Selbstverständlichkeit und den Eindruck wirklich live dabei zu sein, geht, ist der EternalArts Twin Type Professional nur schwer zu übertreffen. Das ist Musikwiedergabe auf einem Niveau, das ganz kurz vor dem perfekten Klang liegt – und für den letzten, winzigen Schritt muss man noch mal viel, viel tiefer in die Tasche greifen.

EAR IN Referenzklasse **1,3**
 Das Kopfhöreremagazin 2/2016
 Preis/Leistung **gut - sehr gut**